

ASO-Info

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **31 (2004)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

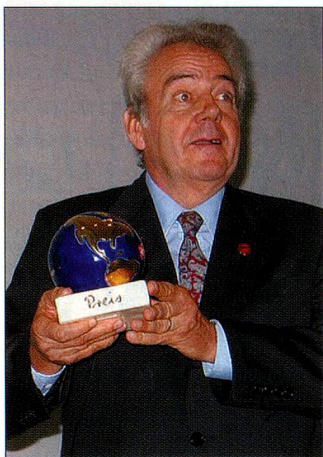
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Hohe Ehre für Argentinischweizer

FDP Schweiz International



Hans Rudolf Würigler, Auslandschweizer des Jahres 2004.

Hans Rudolf Würigler ist von der FDP Schweiz International zum Auslandschweizer des Jahres 2004 ernannt worden. Er wird für sein aussergewöhnliches Lebenswerk im Dienste der Bevölkerung in der Provinz Misiones gewürdigt.

Der Auslandschweizer-Preis ist damit zum dritten Mal vergeben worden. Dieser geht jeweils an

eine Persönlichkeit, welche sich in herausragender Weise für die Auslandschweizer eingesetzt hat. Mit der Vergabe des Auslandschweizer-Preises soll die Schweizer Bevölkerung vermehrt auf die Bedeutung der «Fünften Schweiz» aufmerksam gemacht werden.

Im Sommer 2003 hatte die FDP Schweiz International die Schweizer Vertretungen im Ausland, die Mitglieder des Auslandschweizerrates, die Auslandschweizer-Organisation (ASO) sowie die eigenen Mitglieder aufgefordert, Persönlichkeiten oder Institutionen zu nominieren. Die hochkarätige Jury unter Leitung Hugo Bütlers (Chefredaktor NZZ) hat unter 25 Nominierten den Argentinischweizer Hans Rudolf Würigler zum Preisträger erkoren.

Der im Jahr 1937 als Sohn eines Baslers und einer Bernerin geborene Würigler hat sein Leben in den Dienst der Bevölkerung in der kleinen und ärmlichen Provinz Misiones, in welcher eine der grössten Schweizer Kolonien Argentiniens lebt, gestellt. Während rund 40 Jahren hat er die Schule für Landwirtschaft und Technik «Instituto

Linea Cuchilla» aufgebaut – eines der wohl bedeutendsten Sozialwerke der Gegend, auch «Scuola Suiza» genannt, in dem sich viele junge Menschen weiterbilden und ihren Lebensunterhalt verdienen können. Im Jahr 1980 wurde Hans Rudolf Würigler zum Korrespondenten der Schweizer Botschaft in

Argentinien bestimmt und zehn Jahre später promovierte ihn der Bundesrat zum Honorarkonsul. Mit Feingefühl und Verstand widmet sich Würigler seither den Problemen der Schweizer Bürger und wurde somit zu ihrer Anlaufstelle und zu ihrem Sprachrohr in der Provinz Misiones. com

Neue Jugendangebote

Leider ist der Anmelde-termin für die Sommerlager in Gänsbrunnen bereits abgelaufen, aber auch im August bieten wir jungen Auslandschweizern spannende Aufenthalte in der Schweiz.

Die Walliser Reise (Schweiz mobil – die Walliser Bergwelt) ist ein Juwel im Sommerangebot des Jugenddienstes. Jungen Auslandschweizern ab 18 Jahren bieten wir eine abwechslungsreiche Woche mit viel Bewegung, Abenteuer und Erholung in den Walliser Alpen. Von der Einführung in den Bergsport bis zur Erklommung eines 4000er Alpengipfels, Wellness in den Walliser Alpenthermen und viel Spass mit aufgestellten Menschen aus der ganzen Welt.

Das Seminar «Technologische Innovation: Die Schweiz wird herausgefordert» richtet sich an Jugendliche, welche in die spannende Welt der Technologie eintauchen möchten. Ihr habt die Mög-

lichkeit, im Technorama in Winterthur Naturwissenschaft, Technik und Wahrnehmung experimentell zu erfahren und zu erkunden. Viele Informationen zu Bildungsmöglichkeiten in der Schweiz werden euch vermittelt und am Auslandschweizer-Kongress könnt Ihr die Erfahrungen aus dem Seminar in die Debatten einfließen lassen.

Die Eidgenössische Jugendsession setzt sich dieses Jahr mit dem Thema Gesundheit auseinander. Die bisherigen Teilnehmer waren durchwegs begeistert vom Jugendparlament in der Schweiz. Die ASO führt die Teilnehmer in die Politlandschaft der Schweiz ein und bereitet diese auf die Session und das Thema vor. Vom 4. bis 6. November sind dann auch sie aktive Schweizer Jungparlamentarier.

*Auslandschweizer-Organisation (ASO)
Jugenddienst
Alpenstrasse 26, CH-3000 Bern 16
Tel.: ++41 (0)31 356 61 00
Fax.: ++41 (0)31 356 61 01
youth@aso.ch*

Inserat

Wort an die Auslandschweizer

«In Argentinien zeigt sich auf dramatische Art, wie essenziell Schweizer Vorsorgeeinrichtungen für Auslandschweizer sein können. Deshalb ist es von erster Bedeutung, wenn immer möglich, die Prämien einzuzahlen. Auslandschweizer sollten ihr Interesse an einer Neuregelung der freiwilligen AHV bekunden. Auslandschweizer sind für das Bild unseres Landes im Ausland so wertvoll, dass Behörden und Politiker im Gegenzug auch die Notwendigkeit eines Rückhalts für Landsleute in Schwellenländern einsehen sollten. Natürlich ist dies nur konkretisierbar, wenn finanziell tragbar.

Es ist wichtig, dass Auslandschweizer ihren Kontakten zur Heimat Sorge tragen. Auch sollten sie, wenn möglich, eine Landessprache pflegen. In dem Geiste der Heimatverbundenheit ist es elementar, an Abstimmungen teilzunehmen. Sie sollen doch von den Jugendangeboten (Ferien- und Schulungsmöglichkeiten), welche auch die Auslandschweizer-Organisation anbietet, profitieren.»

Hans Rudolf Würigler, Redaktion gk

www.revue.ch

Wir freuen uns auf Ihren online-Besuch.



Rat verzichtet auf Systemwechsel

Die Auslandschweizer lehnen die Schaffung eines virtuellen Kantons «Fünfte Schweiz» ebenso ab wie jene eines Konsultativrats nach französischem Modell. So entschied der Auslandschweizererrat (ASR) an seiner Frühjahrssitzung vom 27. März in Bern. Dagegen soll eine für Auslandschweizer-Anliegen sensibilisierte Parlamentariergruppe geschaffen werden.

Die letzten Parlamentswahlen haben es gezeigt: Auslandschweizer haben es besonders schwer, gewählt zu werden. Stimmen waren laut geworden, wonach ein Systemwechsel dringend nötig sei. Immerhin würden die Auslandschweizer in einem Konsultativrat in Paris vertreten. Man sprach auch von der Schaffung eines virtuellen Auslandschweizerkantons, von reservierten Sitzen in der Bundesversammlung und, warum nicht, von einer Quotenregelung. Die Delegierten aus dem In- und Ausland, die an der Frühjahrssession des ASR teilnahmen, sprachen sich fast unisono (pro Vorschlag 1 bis 3 zu 70 Stimmen) dafür aus,

beim Ancien Régime zu bleiben, allerdings der Lobbying-Arbeit mehr Gewicht zu verleihen. ASO-Präsident, alt Nationalrat Georg Stucky, gab das Vorhaben der Organisation bekannt, eine Parlamentariergruppe zu gründen, welche sich den Anliegen aus der Fünften Schweiz gezielt annehmen werde. Das Projekt wurde von den Ratsmitgliedern mit Genugtuung aufgenommen.

Ein Regimewechsel, so argumentierten die Redner, wäre weder praktikabel noch nützlich. Die meisten vorgeschlagenen Lösungen bedingten eine Verfassungsänderung oder aber führten zu einer Ungleichbehandlung von In- und Auslandschweizern.

Die Tatsache, dass Auslandschweizer in den heutigen Strukturen sehr wohl die Möglichkeit haben, aktiv auf das politische Geschehen in der Heimat Einfluss zu nehmen, zeigt zudem die Wahl Beat Eberles aus Bad Ragaz, Militärrattaché in Stockholm, in den St. Galler Kantonsrat (siehe Interview Seite 11).

Die Lösung der Zukunft

Dass die briefliche Abstimmung aus dem Ausland auf den manch-

mal unzuverlässigen Postweg angewiesen ist, beschäftigte ebenfalls die Ratsmitglieder. Während laut einer Umfrage von swissinfo/SRI rund 80 Prozent der Auslandschweizer über einen Internet-Anschluss verfügen, erscheint das E-Voting als die Zukunftslösung: «Die Schweizer Demokratie braucht die elektronische Abstimmung – besser heute als morgen!», betonte Georg Stucky und rief den Bund dazu auf, die Dynamik der laufenden Pilotprojekte in drei Kantonen, darunter Genf, zu unterstützen.

Hilfe nach Argentinien

Trotz leichter Verbesserung bleibt die Lage der bei der freiwilligen AHV/IV versicherten Argentinien-schweizer Besorgnis erregend, führte vor dem ASR Hans Rudolf Würgler, Schweizer Honorarkonsul in Ruiz de Montoya, aus (siehe Kasten). Wegen der Krise sind viele Argentinien-schweizer ausser Stande, ihre Beiträge zu zahlen, und laufen Gefahr, aus der Versicherung ausgeschlossen zu werden. Dank der Bemühungen der ASO und der Unterstützung des Bundes sollten sie zum Glück bald in den Genuss einer verstärkten

privaten Unterstützung in Härtefällen kommen.

Was das Bundesgesetz über Radio und Fernsehen (RTVG) betrifft, bekräftigte der ASR seine grundsätzliche Haltung: Der Bund müsse sich zur Hälfte an den Kosten der swissinfo/SRI als Auslandszweig der SRG beteiligen. Der ASR zeigte sich erneut besorgt über die Sparmassnahmen, welche die Beziehungen zwischen der Schweiz und ihren Mitbürgern im Ausland gefährden (Schweizerschulen im Ausland, Präsenz Schweiz, konsularische Vertretungen). Für Georg Stucky bringen diese Massnahmen keine langfristigen Einsparungen, richten aber langfristig grossen Schaden an.

Zwei neue Mitglieder

Der ASR wählte zudem zwei neue Mitglieder: die SVP-Nationalräte Hans Kaufmann (ZH) und André Reymond (GE). ASO

INTERNET

www.aso.ch
www.swissinfo.org

Mit «Swiss Ping Pong» die Schweiz besuchen

Waren Sie schon einmal in Agra? Oder zieht es Sie eher nach Zäziwil? «Swiss Ping Pong» vermittelt Auslandschweizern jedes Jahr unkonventionelle Gastaufenthalte bei Inlandschweizern.

«Swiss Ping Pong» ist ein Projekt der Aargauer Kulturinstitution Stapferhaus Lenzburg mit Unterstützung des Kantons Luzern, der Auslandschweizer Organisation, dem EDA und Pro Patria. Als Auslandschweizer haben Sie die Möglichkeit, mit «Swiss Ping Pong» Ihre Heimat aus nächster Nähe kennen zu lernen, indem Sie drei bis acht Tage als Gast bei einer Schweizer Familie leben. Kost und Logis sind gratis, für die Reisekos-

ten kommen Sie selber auf, die Vermittlungsgebühr ist bescheiden. «Swiss Ping Pong» richtet sich an allein Stehende, Paare, Familien und mit einem speziellen Jugendprogramm auch an Jugendliche ab 15 Jahren.

Schreiben Sie uns, rufen Sie an oder besuchen Sie uns im Internet.

Übrigens: «Swiss Ping Pong» funktioniert auch in umgekehrter Richtung. Wenn Sie als Auslandschweizer einmal Gastgeber sein

möchten, teilen Sie es uns mit. Wir vermitteln Gastaufenthalte auch gerne im umgekehrter Richtung.

Weitere Informationen:

Brigitte Fuchs-Reber:
Stapferhaus Lenzburg
«Swiss Ping Pong»
Schloss, CH-5600 Lenzburg 2
Tel +41-62-888 48 14
Fax +41-62-888 48 01
www.stapferhaus.ch